

## Fasnet 1992

Präsident: Erens, Norbert  
Stellvertreter: Puschke, Klaus  
Narrenvater: Puschke, Klaus  
Narrenmutter: Halbhuber, Helmut  
Schriftführer: Gumberger, Siegfried  
Säckelmeister: Maier, Wolfgang  
Narrenpolizist: Beil, Heiner  
Chronist: Scherer, Josef

Elferräte:  
Häußler, Hans  
Ehninger, Georg  
Bergmann, Gerhard  
Scheitler, Klaus  
Speth, Franz-Josef  
Veit, Alfred  
Boonekamp, Alfred

Ehren-Präsident: Seeger, Erich  
Ehren-Narrenv.: Stefan, Fritz  
Ehren-Narrenm.: Hofmann, Franz  
Ehren-Säckelm.: Seyfried, Franz  
Ehren-Narrenpol.: Beil, Heiner  
Ehren-Elfer:  
Hund, Alfons  
Michel, Karl  
Joos, Hubert  
Bechinger, Gustav

Die Fasnet 1992 wurde am 11.11.91 im Gasthof "Schmid" mit der Hauptversammlung durch Präsident Erens eingeläutet.

Folgende Tagesordnungspunkte standen auf dem Programm:

## NARRENGESELLSCHAFT OBERUHLINGEN

### Einladung zur Jahreshauptversammlung 1991

Zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung, die am Montag, den 11.11.1991, 20.00 Uhr, im Gasthof "Schmidt", am Bahnhof Oberuhldingen stattfindet, werden alle aktiven und passiven Mitglieder sowie alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger recht herzlich eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
  2. Totenehrung
  3. Berichte
    - a) Präsident
    - b) Schriftführer
    - c) Kassierer
    - d) Kassenprüfer
  4. Entlastung
  5. Wahlen
    - a) Kassierer
    - b) Kassenprüfer
  6. Vorschau auf die Fasnet 1992
  7. Wünsche und Anträge
- Norbert Erens  
Präsident

Präsident Erens konnte ein fast volles Haus begrüßen, denn 57 Mitglieder sind der Einladung gefolgt. Besonders begrüßt wurden: Erich Seeger (Ehrenpräsident), Freddy Boonekamp (Vors. Musikverein), Erwin Stengele (Dirigent Musikverein), Kurt Distel und Gerhard Enderle (Feuerwehr) und Hr. Schöber (Südkurier). Von der Gemeindeverwaltung bzw. vom Gemeinderat war niemand zugegen.

Präsident Erens verlas die Tagesordnungspunkte, gegen die keine Einwände erhoben wurden. Somit war die Fasnet 1992 eröffnet.

In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Mitglieder und Gönner der Oberuhldinger Fasnet gedacht.

Präsident Erens ließ die vergangene Fasnet nochmals Revue passieren. Dies war leicht, denn die Fasnet 1991 fiel dem Golfkrieg zum Opfer. Außer Unkosten ist dem Narrenverein nichts entstanden.

Auch Schriftführer Gumberger hatte über die vergangene Fasnet nicht viel zu berichten. Säckelmeister Halbhuber konnte ebenfalls nur einen kurzen Kassenbericht vorweisen, da die Kontenbewegungen nicht sehr häufig waren. Sein Dank galt besonders den Frauen, die wie in jedem Jahr die Haussammlung durchgeführt haben.

Die Kasse wurde von Vera Wagner (Hexen) und Helga Boonekamp (Giggeler) gerüft. Eine einwandfreie Kassenführung wurde bestätigt und die Entlastung des Säckelmeisters vorgeschlagen.

Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Alfred Boonekamp schlug der Versammlung die Entlastung der gesamten Vorstandschaft und des Elferrates vor. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt.

In diesem Jahr war nur die Wahl unseres

## NARRENGESELLSCHAFT OBERUHLDINGEN

---

### Terminkalender

Umzüge auswärts:

**14.02.92**

Nachtumzug in Ahausen

Abfahrt 18.45 Uhr "Storchen"

**23.02.92**

Narrenbaumsetzen und Umzug in Meersburg

Abfahrt 13.15 Uhr

### Bunte Narrenschaue in der Lichtenberghalle

**22.02.92**

1. Bunte Narrenschaue

20.00 Uhr Musik: Trachtenkapelle Oberuhldingen

**29.02.92**

2. Bunte Narrenschaue

20.00 Uhr Musik: Original Hotzenplotzer

**15.02.92**

Vorverkauf im Rathaus

10-12 Uhr Vorverkaufspreis 7,-- DM

### Vorschau

Für unsere jugendlichen Narren:

28.02.92 "Thilos Disco"

18-22 Uhr, Eintritt 4,-- DM

## NARRENGESELLSCHAFT OBERUHLDINGEN

---

### Fasnettermine 1992

*Liebe Närrinnen und Narren!*

Hiermit geben wir Ihnen nachstehend die ersten närrischen Termine bekannt:

**19. Jan. 1992**

10.30 Uhr Narrentreffen in Biberach, Abfahrt am Storchenest mit Bussen

**24. Jan. 1992**

18.30 Uhr Nachtumzug in Beuren, Abfahrt am Storchenest

Wir wünschen uns allen erlebnisreiche Treffen mit den anderen Zünften und Vereinen.

### Haussammlung für Fasnet 1992

Auch in diesem Jahr sind unsere Sammlerinnen wieder unterwegs und bitten an Ihrer Haustüre um eine Spende. Diese soll hauptsächlich für die Bestreitung des Kinder- und Jugendprogramms und die jeweilige Verpflegung verwendet werden.

Der im letzten Jahr gesammelte Betrag wurde als Rücklage für den diesjährigen Kinderball aufgehoben. Wir wollen dafür den Kindern ein noch attraktiveres Programm anbieten.

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre alljährliche Unterstützung dieses schönen Brauchs und würden uns freuen, wenn Sie unsere Sammlerinnen willkommen heißen würden.

*Hoorig*

*Ihre Narrengesellschaft Oberuhldingen*

Säckelmeisters angesagt.

Helmut Halbhuber bekleidete dieses Amt nur für ein Jahr kommissarisch.

Wolfgang Maier wurde für diesen verantwortungsvollen Posten vorgeschlagen und auch von der Versammlung einstimmig gewählt. Als Wahlleiter fungierte Alfred Boonekamp.

Als Kassenprüfer wurden vorgeschlagen und gewählt:

Städle, Carmen (Hexen)

Dreher, Herbert (Zimmerleut)

Vorschau und Termine Fasnet 1992:

Örtlich:

- 22.02. 1. Narrenschau
- 27.02. Schmutziger Dunsttag
- 28.02. Jugend-Disco
- 29.02. 2. Narrenschau
- 01.03. Örtlicher Umzug
- 02.03. Frühschoppen / Narrenmarkt
- 03.03. Kinderball

Auswärts:

- 19.01. Ringtreffen Biberach / Riß
- 24.01. Nachtumzug Beuren
- 02.02. Umzug Lotterweiler
- 07.02. Nachtumzug Mimmehausen
- 14.02. Nachtumzug Ahausen
- 23.02. Narrenbaumsetzen Meersburg

# Mit Power in die Fasnacht 92

Neuer Kassier mit närrischem Schnabel in Oberuhldingen

**UHLINGEN-MÜHLHOFEN** (er) Keine Norbert Ehrens, am 11. 11. den Uhrzeiger streifen über 20.11 Uhr hinaus ließ der Präsident der Narrengesellschaft, um gleichzeitig die Jahreshauptversammlung der Oberuhldinger Narrengesellschaft, lung und die neue Narrensaison zu eröffnen.

Sein Schwenk mit dem federbewehrten Elfer-Hut fiel zwar noch verhalten aus, wer aber daraus den Schluß gezogen haben mag, man wolle knapp vier Monate vor den kommenden-Jahr spät liegenden Narrentagen vielleicht noch nicht so recht, der lag falsch. Nach dem wegen des Golfkonflikts in diesem Jahr ausgefallenen Fasnachtstreiben hat sich bei der Narrengesellschaft einiges aufgestaut. Das war unüberhörbar.

„Für die nächste Fasnacht sind wir derartig energiegeladener, daß wir uns dieses Jahr (nach dem Gregorianischen Kalendarium ist das nächste Jahr gemeint) explosionsartig entladen werden“, versprühte Seine Narrenheit aus der Bütt herab schon einmal einen vollmundigen Vorgesmack.

Doch zunächst einmal warteten nüchterne Regularien, die in unserer freizügigen Ara auch Narren nicht erspart bleiben, auf ihre Erledigung. Dazu gehörte als erstes die Erstattung eines Jahresberichts. Dieser trug als unverwechselbares Kennzeichen, daß man nichts falsch gemacht hatte, weil man gar nichts falsch machen konnte. Denn gemäß der Order der höheren Regent-

schaftsebene, dem Schwäbisch-Alemannischen Narrenring, wurden alle Fasnachtsveranstaltungen abgeblasen.

Nein, so gar alles lief denn doch nicht ohne Beanstandung ab. Es wären ja keine Narren, wenn sie nicht wenigstens einen ausgemacht hätten, der es wert wäre, aufs Korn genommen zu werden. Dafür mußte nun die fiskalische Gewalt herhalten, deren neue Vereinsstatuten gerade gut genug dafür waren, den durch die Einnahmeausfälle eh schon gebeutelten Narrensäckel obendrein noch um 1471 Mark Umsatzsteuer zu schröpfen.

Die auf solche Weise zur Erbärmlichkeit geschrumpften Liquiditäten waren für Säckelmeister Helmut Halbhuber aber nicht der Grund, den Kassenschlüssel abzugeben. Er hatte sich von vornherein nur interimsmäßig zur Übernahme dieses Amtes verführen lassen. Nun hat sich in Wolfgang Maier einer gefunden, der dieses ganz und gar unarristokratische Amt auf gutes Zureden hin aus freien Stücken übernahm. Ein Kassier, dem zwar ein närrisch-lockerer Schnabel gewachsen ist, der aber in puncto Geld von ganz anderem Na-

turell geschnitzt ist. Er ist nämlich Schwabe, und er bekannte sich sogar noch unverhohlen dazu. „Denn sehet“, so sprach er's, „es kommen magere Zeiten auf euch zu!“

Insgesamt darf sich der zu badnerischen Ehren gekommene Schwabe aber schon einmal daumen- und zeigefingerreißend die Hände wärmen. Denn zwei Narrenschaufen (am 22. und am 29. Februar) sowie der Gemeindefestzug der Uhlidinger Narrenvereine am Fasnachtssonntag in Oberuhldingen werden ihm eine herzerwärmende Weise, die etwa lautet „Kling, Münzlein, klingelinge!“ zu einem Ohrwurm aufgehen lassen.

Daneben wird die Narrengesellschaft sechsmal auswärts auf Süp-Visite sein. Und noch ein bedeutsamer Termin steht im nächsten Jahr, allerdings zur fortgeschrittenen Jahreszeit, am 10. Oktober, an. Bedeutsam schon deshalb, weil dazu Bürgermeister Karl-Heinz Weber, wie es hieß, allwohligällig mit seinem Hauptgenick haben soll. An diesem Tag tritt nämlich der Senat des Schwäbisch-Alemannischen Narrenrings in den Gemäuern der Lichtenberghalle zusammen.



Heiß auf die nächste Fasnacht präsentierte sich die Oberuhldinger Narrengesellschaft auf ihrer Martini-Sitzung, nachdem die letztjährige Session wegen des Golfkonflikts abgeblasen wurde. Präsident Norbert Ehrens gab ein umfangreiches Programm für die närrischen Tage 1992 bekannt.

er/Bild: Schober

Die 1. Narrenschau wird musikalisch von der Musikkapelle Oberuhldingen umrahmt. Bei der 2. Narrenschau spielen die Holzplotzer aus Altheim.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde nur ein Punkt verhandelt und zwar der Austritt aus der BDK. (Bund Deutscher Karnevalvereine) Diesem wurde zugestimmt.

Präse Erens konnte gegen 21.45 Uhr die Versammlung beschließen und Dankesworte an alle, die in der Letzten sowie in der kommenden Fasnet dem Brauchtum zur Verfügung stehen, richten.

Im Januar 92 wurden wir vom Tode unseres Ehrenmitgliedes und Langjährigen Elferkollegen Gustav Bechinger überrascht. Wir verloren einen prachtvollen Fasnachtler der die Uhldinger Fasnet entscheidend mitgeprägt hat.

Die Vorbereitungen auf die Fasnet 1992 laufen in der Zwischenzeit auf vollen Touren. Es galt ja eine ausgefallene Fasnet nachzuholen. Am 08.02. wurde mit dem Aufbau der Bühne in der Lichtenberghalle begonnen. Nun war man fast pausenlos für die Fasnet beschäftigt, denn die Halle mußte wieder auf Hochglanz gebracht werden, damit pünktlich am 22.02.92 die erste Narrenschau beginnen konnte. Zwischendurch war die

## **NARRENGESELLSCHAFT OBERUHLINGEN**

---

### **Bunte Narrenschaу 1992 am 22. und 29. Februar in der Lichtenberghalle jeweils 20.00 Uhr**

Auch in diesem Jahr dürfen sich die Besucher wieder auf ein buntes und abwechslungsreiches Programm anlässlich der Bunten Narrenschaу in der Lichtenberghalle freuen.

Verschiedene Gruppen und Zünfte mit ihren Akteuren haben sich wochenlang vorbereitet, um diesen närrischen Abend zu einem Erlebnis zu machen.

Bei der ersten Narrenschaу am kommenden Samstag werden zusätzlich Gäste aus Ittlingen erwartet, deren Garde ebenfalls zum Programm beiträgt. Während an der ersten Bunten Narrenschaу die närrische Trachtenkapelle die musikalische Einstimmung und Programmbegleitung besorgt, konnten für den 2. Abend die "Original Hotzenplotzer" verpflichtet werden.

Küche und Keller sind wiederum aufs Beste gerüstet, um auch für das leibliche Wohl der Gäste zu sorgen.

Karten sind noch für beide Veranstaltungen erhältlich.

**Vorverkauf:** Wolfgang Maier, Tel. 8982 oder an der Abendkasse

**Saalöffnung:** ab 19.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen jetzt schon einen angenehmen närrischen Abend.

### **Vorbesprechung Kinderball**

**am Montag, 24.02.1992 um 19.30 Uhr im Narrenstüble**

Für den traditionellen Kinderball am Fasnetsdinschtig in der Lichtenberghalle haben auch in diesem Jahr unsere Narreneltern die Schirmherrschaft übernommen.

Um unseren Kindern ein kurzweiliges närrisches Programm anzubieten, werden noch Helferinnen und Helfer gesucht, die die Narreneltern unterstützen. Zu diesem Zweck laden die Narreneltern herzlich zu einem gemeinsamen Gespräch ein und würden sich über zahlreiche Beteiligung freuen.

## **NARRENGESELLSCHAFT OBERUHLINGEN**

---

### **2. Bunte Narrenschaу am Samstag, 29.02.1992**

Nachdem die 1. Bunte Narrenschaу in der Lichtenberghalle erfolgreich durchgeführt und mit Begeisterung vom Publikum aufgenommen wurde, dürfen wir Sie zur 2. Bunten Narrenschaу am kommenden Fasnachts-Samstag wiederum herzlich einladen.

Den musikalischen Teil mit anschließendem Tanz gestalten an diesem Abend die "Original Hotzenplotzer".

Eine reichhaltige Speisen- und Getränkekarte erwartet Sie ebenfalls. Karten sind noch an der Abendkasse bei Saalöffnung ab 19.00 Uhr oder bei Elfer Wolfgang Maier, Tel. 8982 erhältlich.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

### **Einladung zur Jugenddisco**

**am Freitag, 28.02.1992, 18.00 - 22.00 Uhr**

Für unsere jugendlichen Narren konnten wir wieder "Thilos Disco" verpflichten. Wir wünschen auch dieser Veranstaltung einen guten Besuch und viel Erfolg.

Eintritt: 4,- DM

### **Fasnetsdinschtig, Kinderball**

Die Narreneltern laden alle Kinder von Oberuhldingen recht herzlich zum Kinderball um 14.00 Uhr ein.

Ein buntes Programm mit vielen Attraktionen ist vorbereitet.

Die Narrenkapelle Oberuhldingen spielt auf.

Die weiteren Veranstaltungen der Fasnet entnehmen Sie bitte dem Narrenfahrplan und den Plakaten.

Narrenschar auch bei verschiedenen Umzügen im Einsatz.

Nun war es endlich soweit: Vorhang auf zur 1. Narrenschau.

Vor nicht ganz ausverkauftem Haus wurde dem Publikum ein buntes, nährisches Programm geboten.

Präse Erens konnte unter den Ehrengästen den Hausherrn Bürgermeister Weber mit Gattin begrüßen. Auch aus Itzlingen war wieder eine Abordnung anwesend. Nach fast 4-stündigem Programm spielte dann die Musikkapelle Oberuhldingen noch zum Tanz auf bis in den frühen Morgen.



**Herzblatt ist Trumpf.** Auf der Bühne der Narrengesellschaft Oberuhldingen geht es hoch her. Ein rundes Programm bieten die Akteure, die - wie berichtet - schon einmal anlässlich der Bunten Narrenschaus auf der Bühne standen. Das Bild zeigt eine Szene aus Rudi-Carells-Show „Herzblatt“. Aber nicht nur dies gibt es zu hören und zu sehen. Der Stücke und Szenen sind es viele, die die Narren inszenieren. Das Programm ist vielfältig. Eine weitere Aufführung der Narrenschaus ist am heutigen Samstag um 20 Uhr in der Lichtenberghalle.

Bild: Gerlinde Wissmann

# Käs-Spätzle und Krumme-Land-Glonke

**Bunte Narrenschau der Oberuhldinger Narrengesellschaft ein Volltreffer - Giggeler seit 40 Jahren**

**UHLINGEN-MÜHLHOFEN** (wissy) Nach der letztjährigen Programmreihe ein. Den musikalischen Schwung brachte die Zwangsabstimmung haben sich die Oberuhldinger Narren bei der Oberuhldinger Trachtenkapelle unter Leitung von Erwin Stengele in der vollbesetzten Lichtenberghalle schwärmten die Reihen und heizten die ersten Bunten Narrenschaus in der Lichtenberghalle mit einem in der vollbesetzten Lichtenberghalle schwärmten die Reihen und heizten die vierstündigen Non-Stop-Programm wieder in alter Frische mit viel dinger Giggeler und Hexen durch die Reihen und heizten die Witz und Humor ihrem treuen Publikum präsentiert. Mit Begeisterung gingen die Mäschgerle im Saal auf die dargebotenen Stimmung an.



Die Oberuhldinger Narren führten ihre Narrenschaus auf. Die zweite Auflage dieses närrischen Spektakels findet am Fasnachtssamstag um 20 Uhr in der Lichtenberghalle statt. Zum Auftakt präsentieren sich die Gruppen der Fas-

nachtsgesellschaft Oberuhldingen: Hexen, Giggeler (diese Gruppe besteht seit 40 Jahren), die Zimmerleute sowie Narrenpräsident Norbert Erens und die Narreneitern Puschte (Narrenvater) und Halbhuber (Narrenmütter)

Bilder: Gertrude Wissmann

Narrenvater Puschke und Narrenmutter Halbhuber, ganz fein herausgeputzt, standen ihrem Präsidenten Norbert Erens, huldvoll zur Seite, als er die Narren im Saal mit „Hoorig, Hoorig“ begrüßte. Unter das Narrenvolk hatte sich auch das Gemeindegemeinschaftsmitglied Karl-Heinz Weber gemischt. Mit von der Partie waren auch diesmal wieder die Narrenfreunde aus Ittlingen, mit denen ein enges freundschaftliches Band besteht. Durch das Programm führte in altbewährter Weise mit Witz und Humor der langjährige Chef der Uhdinger Narren Klaus Scheitler. Er hat sich inzwischen in die ehrwürdige Runde der „Elfer“ zurückgezogen.

Den Programmauftakt gestalteten die bunten „Giggeler“ mit einem gelungenen Tanz. Sie waren natürlich besonders begeistert dabei, feiert ihre Gilde in der diesjährigen Fasnetszeit doch ihr 40jähriges Bestehen. Auf den Oberuhdinger Narrenmarsch, der in der Urfassung von Erich Knoblauch bekannt ist und von Kurt Hoppe für die Blasmusik bearbeitet wurde, bewegten sich die bunten „Hahnenkammträger“ grazil über die Bühne. Alfred Boonekamp hatte den Text etwas neuzeitlicher gestaltet und so konnte das Uhdinger Narrenvolk zum „hoorig, hoorig und borschtig, borschtig“ ein lautes „Kikeriki“ mitsingen.

Wenn man zu tief ins Glas schaut, dann ist es mit der Standfestigkeit dahin. Dies erlebte Wolfgang Maier, der sich als weinseliger „Schwob“ den Fragen und dem Spott eines nächtlichen Spaziergängers (Andreas Maier) ausgesetzt sah. Aber ein richtiger „Schwob“ isch halt net uf's Maul gfallt. Daß „Käs-Spätzle“ eine Delikatesse sind, konnten die „Krumme-Land-Glonke“ ganz eindeutig beweisen. Der Saal war dieser Meinung auch, denn der Aufforderung „Komm, komm bring mir a Pfann, heut woll mer Käs-Spätzle han“, wurde lauthals Nachdruck verliehen. Viel Beifall gab es für dieses Stimmungslied, D'Boonekamps zeichneten für diesen Fasnetsschlag verantwortlich.

Selbst die graue Haarpracht fehlt bei Rudi Carell (Holger Stengele) nicht, als er seine Kandidatinnen aufforderte, ihr „Herz-Ass“ zu wählen. Recht unterschiedlichen Beschäftigungen gingen die Damen nach. Da gab es Hausmeister, Kosmetiker, die Inhaberin eines Herrendessousgeschäftes; alle gehören zu Gisela Wagner mit ihrer Co. KG.

Der Rambo von der Immengasse (R. Nipp) hatte es nicht einfach, aus

den schlagfertigen Antworten die richtige zu wählen. Selbst auf die Frage „was dättsch mache, wenn i mit meiner Kuh in deim Hausgang stand würd“, hatten die Damen treffende Antworten. Die Postangestellte, die nur mit schwarzen Strapsen bekleidet auf der Kuh die Post austragen will, wäre sicher nicht nur für den Rambo eine Augenweide. Die Lachmuskeln hatten viel zu tun bei diesem Spektakel. Gewonnen wurde ein Flug zur Überlinger Verbandskläranlage - auch nicht schlecht. Mit strammen Waden und einer Mitte, die auch keine Wespentaille war, stellten sich zwei „Echte“ (Kurt Distel und Thomas Rösch) vor. Sie sangen ein Loblied auf sich selber, denn „Zwei Kerle wie wir, die kannst du suchen“, war ihr garnicht bescheidenes Eigenlob. Als richtige „Siegertypen“, zwar nicht nach dem Stand der neuesten Mode gekleidet, verbreiteten die „Echten“ echte Männlichkeit. Zwar kam die Musik als play-back rüber, aber dies tat der Begeisterung der Zuschauer keinen Abbruch.

Ebenfalls als „Echte“ präsentierte sich die Ittlinger Tanzgarde mit ihrem schwungvollen Tanz. Bei den württembergischen Meisterschaften konnten die schmucken Tänzerinnen

mit diesem Vortrag einen vorderen Platz belegen und die Narren im Saal forderten nach dieser Augenweide begeistert eine Zugabe.

Die Trachtengruppe stellt sich Schneewittchen mit ihren Zwergen auch nicht mehr als alten Zopf vor. Als flotte Tanzgruppe brachten die „Zwerge“ ihr Schneewittchen (Michael Trautmann) ganz schön in Stimmung. Nach der Pause war „Walpurgisnacht“ angesagt. Bei den Uhdinger Hexen gings rund. Ihr höllisches Unwesen trieben die schön kostümierten und geschmückten Besenreiterinnen mit katzen gleicher Beweglichkeit. In den dichten Nebelschwaden fühlten sich die Hexen besonders wohl.

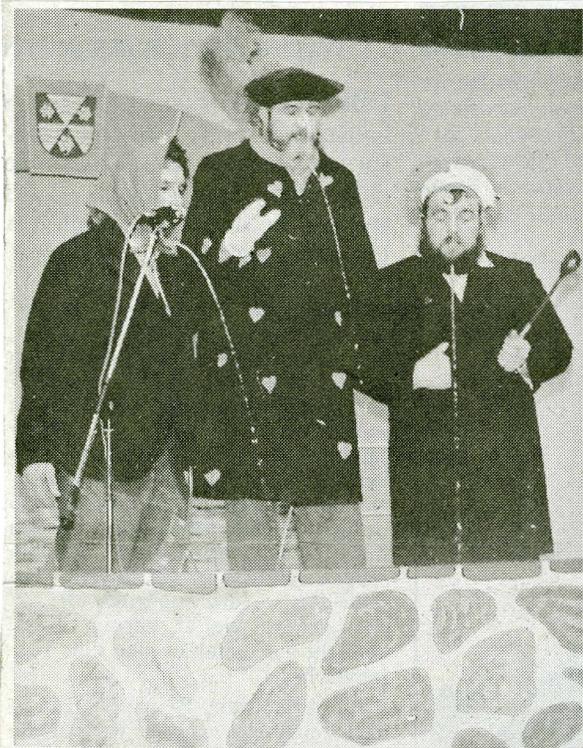
Den neuen „Narrenbrunna“ am neuen Marktplatz kan man getrost als Denkmal bezeichnen. Als Wasserspeier resümierten Siegfried Gumberger, Hubert Wagner und Roland Nipp über die Machenschaften der Gemeindeverwaltung. Sie ließen so manches Allenfenzige in den Brunnen plätschern. Mit viel Beifall dankten die Zuschauer für die Aufklärung der Machenschaften.

Der Elferrat war zwar außer Rand und Band, aber nicht mehr auf dem neuesten Stand, denn für die Mitglieder war „Damenwahl“ in Neander-

tal.“ Eine gelungene Maskerade, die durch die Kostümierung und deren Träger ein echter Lacherfolg war.

Als „Bächleputzer“ kann man allerhand ans Tageslicht bringen, was so den Bach runtergeht. Allerdings gab es für die zwei Fleißigen ein Handikap durch die dauernde Schrädllage des neuen Marktplatzes, das gab „kromatisches Rheuma“. Freddy und Helga Boonekamp fischten vielerlei vergessene Tatsachen aus der Gemeinde aus dem schönen Bächle, das durch den neuen Marktplatz floß, bevor es ganz sauber war. „Im Dunkeln ist gut munkeln.“ Das stellten die Damen vom FCU gekonnt unter Beweis. In ihrer Mitternachtsshow zeigten die Fußballerinnen, daß weniger doch mehr ist. Wirkungsvoll dabei, die mit Neonfarben bearbeitete Kostümierung!

Die „Komischen Vögel“ der Zimmermannsgilde hatten ihren Namen zu recht. Ein Ententanz rief durch das originelle Kostüm wahre Begeisterungstürme unter den Saalnarren hervor. „Echt super“, so die Kommentare. Hoch her ging es anschließend in der Bar und beim Tanz. Die Trachtenkapelle heizte ein bis in die frühen Morgenstunden. Die Narrenschau wird am Samstag noch einmal zu sehen sein.



Auf der Narrenbühne in Oberuhldingen (linkes Bild) Siegfried Gumberger (Mitte), Roland Nipp (links) und Hubert Wagner mit dem Brunnen-Denkmal. Als „zwei Echte“ präsentierten sich bei der Narrenschaу Kurt Distel und Thomas Rösch.

Am Schmutzigen Dunstig begann dann auch die Straßenfasnet in Oberuhldingen. Bereits um 7<sup>00</sup> Uhr traf sich das Gremium beim Sigi im "Storchen" um sich für den Tag zu stärken. Nach dem Sturm aufs Rathaus wollten die Kinderschüler und Hauntschüler und deren Lehrer aus dem Schuldienst befreit werden.

## „Uhldingen hat Schulden-Residenz“

Nach dem Umbau haben die Narren leichtes Spiel beim Rathaus-Sturm

### UHLINGEN-MÜHLHOFEN

(dim) „Karl-Heinz, der Gewaltige, hat es geschafft, das Rathaus von einer Schuldenburg in eine Schulden-Residenz umzubauen“, damit begründete gestern der Präsident der Oberuhldinger Narrengesellschaft, Norbert Erens, die Eroberung des Rathauses durch die Narren. Bei der Bauabnahme hatten die Narren jedoch gestern feststellen müssen, daß im umgebauten Rathaus noch gar nicht alles bezahlt ist. Als Bauvermesser mit von der Partie war auch der Uhldinger Architekt, der den Umbau geplant hatte. Als aktiver Narr nahm er sich dabei auch auf die Schippe. Nach der Kontrolle durch die Narren wurde der Aufzug gesperrt, die Angestellten wegen des drohenden Geldmangels bis Aschermittwoch nach Hause geschickt. Um weiteren Großausgaben in der Gemeinde vorzubeugen, schlüpfen die Oberuhldinger Narren in die Rolle des Gerichtsvollziehers und verteilen eifrig „Kuckucke“ am Rathaus.

Wegen des Umbaus des Rathauses fiel in diesem Jahr die Gegenwehr der Rathaus-Besatzung gegen die anstürmende Narrenschar weniger heftig aus, als in den Vorjahren. „Nun ist kein Platz mehr, um große Abwehrgeschütze aufzufahren“, begründete Weber den kaum spürbaren Widerstand. Und am frühen Morgen hatten die Narren aus den drei Ortsteilen auch keine Lust, Seil zu hüpfen. Denn vor dem Rathaus war diese „sportliche Disziplin“ als Verteidigungshürde eingerichtet worden.

Sowohl Narren-Präsident Norbert Erens wie auch Bürgermeister Karl-Heinz Weber erinnerten gestern morgen daran, daß die Gemeinde in diesem Jahr 20 Jahre besteht. Weber bedauerte, daß die Narren in den vergangenen 20 Jahren nach dem Rathaus-Sturm kaum Zeit gefunden hätten, um im Rathaus zu einem gemütlichen Plausch zu verweilen. Kurz danach würden die Narren in



„Von der Schuldenburg zur Schuldenresidenz“ – diese Leistung habe Bürgermeister Karl-Heinz Weber (links) beim Umbau des Rathauses vollbracht, klagt ihn gestern der Präsident der Oberuhldinger Narrengesellschaft, Norbert Erens, bei der närrischen Machtübernahme im Rathaus an. Bei der Bauabnahme mußten die Narren feststellen, daß noch gar nicht alles bezahlt ist, überall konnten sie den Kuckuck ankleben.  
dim./Bild: Dieterle-Jöchle

die drei Ortsteile ausschwärmen, um dort die Kindergartenkinder und die Schüler zu befreien. Der vor 20 Jahren vollzogene Zusammenschluß der drei Ortschaften Mühlhofen, Ober- und Unteruhldingen habe eine der schönsten Gemeinden im ganzen Land hervorgebracht, sagte der Schultes unter dem Beifall der Narren. Weber fügte hinzu: „Und dies ohne großen Zank“. Völlig anderer Natur seien dagegen die Auseinandersetzungen im Gemeinderat. So manchem Gemeinderat würde es an Humor fehlen, verriet Weber den Narren im Sitzungssaal des Rathauses.

Die Narren mußten sich in diesem Jahr übrigens nicht nur auf eine neue Abwehr-Strategie der Gemeindeverwaltung einstellen. In diesem Jahr

steht der Narrenbaum auch an anderer Stelle in der Gemeinde. Auf dem neugeschaffenen Marktplatz in der Aachstraße wurde gestern morgen das neue Narrenbaum-Loch „eingeweiht“.



Elferrat am  
Schmutzigen Donnerstag



Unser neues Narrenbaum Loch wurde am Schmotzigen Dunstig durch "Obernarr" Weber seiner Bestimmung übergeben.



Übergabe durch  
Bürgermeister  
Weber  
an Norbert Erens  
Präse NG Oberuhl-  
dingen.  
27. Febr. 92 11<sup>00</sup> Uhr

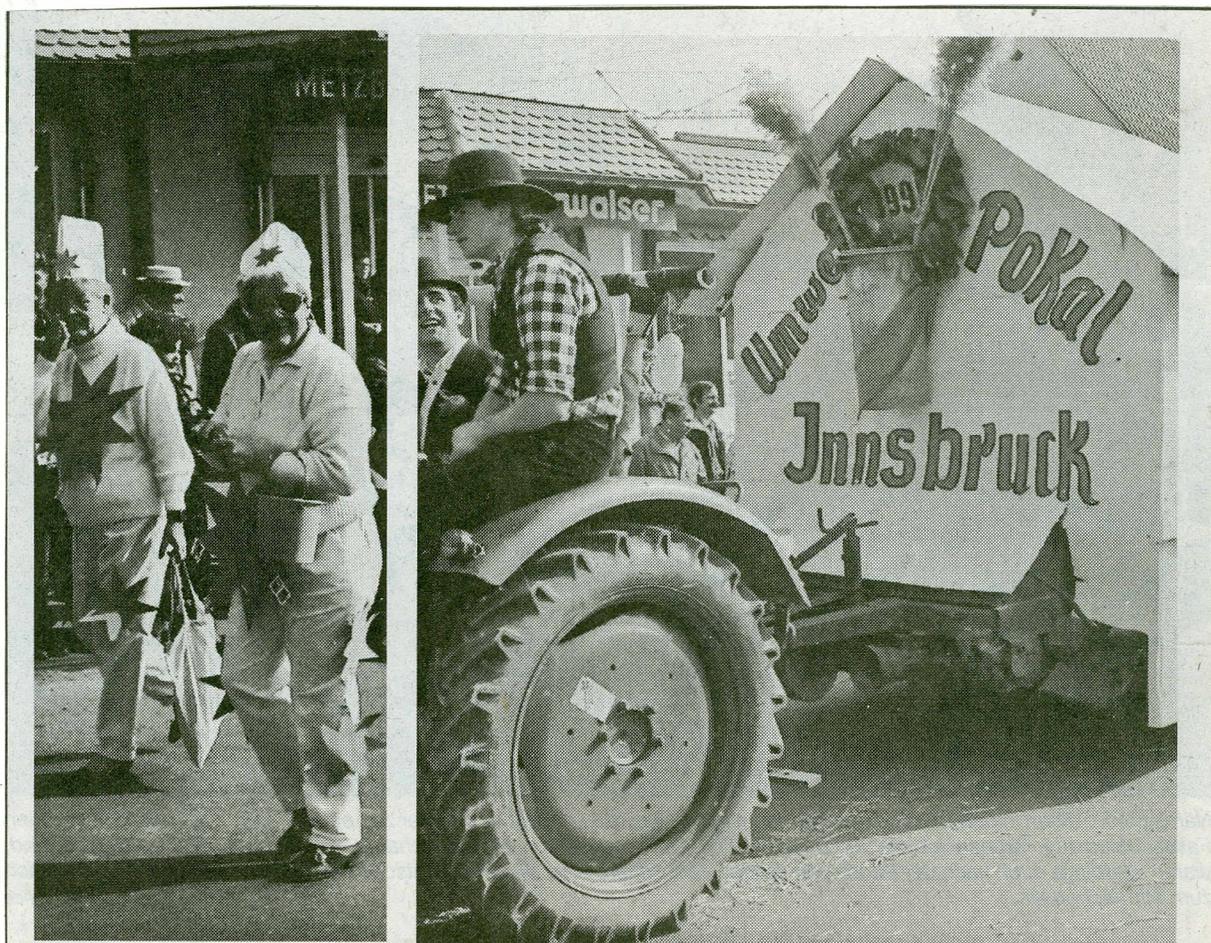
Gegen 14<sup>00</sup> Uhr wurde dann der Narrenbaum in der Tüfingener-Straße abgeholt und durch Oberuhldingen zum neuen Narrenbaumloch am Marktplatz gezogen, wo er von der Zimmermannsgilde aufgestellt wurde. Der Narrensammen wurde in der Zwischenzeit mit Wurst und Wecken versorgt.

Abends traf sich dann die Narrenschar zum Hemdgloncker-Umzug beim Cafe-Kessler und ein endloser Zug schlängelte

sich durch die Straßen von Oberuhldingen.  
Am Freitag den 28.02. war wieder Disco-  
Abend. Leider war die Veranstaltung  
schlecht besucht.

Am 29.02. ging dann die 2. Narrenschau  
über die Bühne. Auch an diesem Abend  
war die Halle nicht ausverkauft, aber der  
Abend war erfolgreich für alle Anwesende.

Am Sonntag war der gemeinsame Umzug  
aus den Ortsteilen bei uns in O'Uldingen.  
Viele Teilnehmer aus der näheren Umgebung  
ließen den Umzug zu einer tollen Veranstal-  
tung werden.



### Umzug mit Prädikat

Beim gestrigen Umzug der Narrenzünfte aus Oberuhldingen, Unteruhldingen und Mühlhofen in Oberuhldingen hatten sich die Narren des Umweltprädikates angenommen, das die Gemeinde im vergangenen Jahr erhalten hatte. Um diese Auszeichnung nicht zu verlieren, verteilten die Narren einerseits grüne Sterne und hatten andererseits ihre Vorstellungen von einer künftigen Umweltpolitik in der Gemeinde – so könnte das Toilettenpapier durch Schilfwedel ersetzt werden. Ehre, wem Ehre gebührt, dachten sich die Narren und taufte den neuen Marktplatz in Oberuhldingen in Karl-Heinz-Weber-Platz um. Den närrischen Lindwurm sahen gestern rund 2000 Menschen.

dim./Bilder: Dannegger



Werner Koger

"Der Cämper"



Helga Boonekamp

"Zigeuner -  
Wahrsagerin"



Franz-Josef Speth

"Närrische  
Umschau"

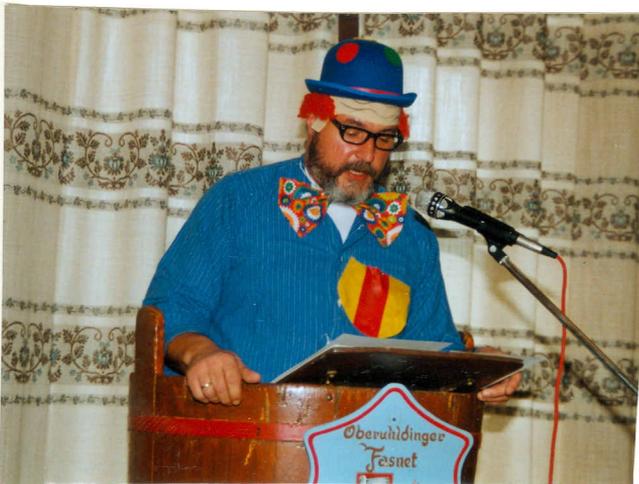


Ursula Gosse

"Cäcilie vom  
Kirchenchor"

Am Fasnet-Mentig wurde die Einwohnerschaft durch die "Wecker" mit lautem Gelöse aus den Federn geholt.

Pünktlich um 9<sup>00</sup> Uhr konnte dann Präse Erens im vollbesetzten Gasthaus "Schmid" am Bahnhof den Frühschoppen eröffnen. Leider waren es in diesem Jahr nicht so viele Büttenredner wie gewohnt, dennoch war es ein gelungener Frühschoppen.



Sigi Gumberger

"GmondsqLonke"



Freddy Boonekamp

"E' Putzwieb"



Ehrung für Hubert Wagner  
30 Jahre "Hexen"  
durch die Narreneltern

Wie in jedem Jahr sind Ehrungen für verdiente Narren einer der Höhepunkte der Fasnet.

In diesem Jahr wurden geehrt:

Von den Hexen:

für 10 Jahre

Manuela Barth,	Karin Lattner
Sandra Puschke,	Stefanie Barth
Waltraud Macchia,	Claudia Macchia
Barbara Schuler,	Anni Veit

für 20 Jahre

Rudolf Stefan,	Franz Schmidberger
Berthold Schmidberger	

für 30 Jahre

Hubert Wagner

Von den Laubengiggeler:

für 10 Jahre

Margitta Förtsch,	Helga Boonekamp
Miryam Boonekamp,	Astrid Boonekamp
Erika Lochbühler,	Britta Lochbühler
Maren Lochbühler,	Berthold Lochbühler
Sonja Gutemann,	Tina Gutemann

für 20 Jahre

Rosemarie Gleichauf,	Wilfried Trautmann
Margit Trautmann,	Margarete Trautmann



Ehrung von Kurt Distel,  
Elmar Maier (oben) und  
Erwin Allgäuer (unten)  
für 20 Jahre Zimmermannsgilde  
durch die Narreneltern



Zimmermannsgilde:

für 20 Jahre

Kurt Distel, Elmar Maier

Erwin ALLgäuer

für 10 Jahre

Gebhard ALLgäuer

Musikverein: für 20 Jahre

Franz Beil, Reinhold Roth

Robert Stefan, Andreas Heiler

für 30 Jahre

Rudi Barz



Ehrung von Rudi Barz vom  
Musikverein für 30 Jahre  
durch die Narreneltern



Ordens-Verleihung an die  
Wecker-Mannschaft.



Ehrung von Reinhold Roth  
vom Musikverein für 20 Jahre

Am Fasnet-Mentig traf sich die Narrenschar am Nachmittag auf dem neuen Dorfplatz zum traditionellen Narrenmarkt.



Der Wettergott meinte es diesmal nicht besonders gut mit den Narren, denn Regen und Sturm vertrieben bald die Anbieter und Käufer.

Mit dem Fasnet-Dienstag ging die Fasnet in die letzte Runde. Bereits am Vormittag wurden die Elfer sowie die Helfer aus den Gruppen wieder gefordert. Die Halle mußte wieder in ihren normalen Zustand versetzt werden, damit die Schüler wieder davon Besitz ergreifen konnten.

Am Nachmittag war dann noch der Höhepunkt für unsere kleinen Narren angesagt.

# NARRENGESELLSCHAFT OBERUHLDINGEN

## Alemannischer Narrenring (ANR) tagt in Uhlidingen-Mühlhofen

Die Narrengesellschaft ist in diesem Jahr Gastgeber des Senats und Konvents des Alemannischen Narrenrings (ANR) und der ihm angeschlossenen Narrenvereine und Zünfte.

Die ganztägige Veranstaltung findet am Samstag, 10. Oktober 1992 in den Räumen der Lichtenbergschule statt.

Ab 18.00 Uhr findet der Konvent, eine öffentliche Veranstaltung statt, zu der neben allen Zunftmitgliedern auch die Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Zur Unterhaltung spielt die Trachtenkapelle Oberuhldingen auf.

Für die Bewirtung der Gäste (auch mit warmen Speisen) ist bestens gesorgt. Zur Vorbereitung dieser überregionalen Veranstaltung, zu der zahlreiche Delegierte der Mitgliedsvereine und Zünfte erwartet werden, fand bereits eine Arbeitsbesprechung im Narrenstüble statt.

Hier wurden mit Zunftmeistern und Elferräten die notwendigen Modalitäten besprochen.

Als erfreulich kann festgestellt werden, daß alle Beteiligten gemeinsam diesen Tag vorbereiten und durchführen werden. Dafür jetzt schon allen Helfern herzlichen Dank.

Mit närrischem Gruß

N. Erens, Präsident

A. Boonekamp, Presse-Elfer



Verdiente Mitglieder der nunmehr 67 Zünfte, die dem Alemannischen Narrenring angehören, wurden im Rahmen des Herbstkonvents des Verbandes in Uhlidingen-Mühlhofen mit dem Häsorden ausgezeichnet. Unsere Aufnahme zeigt die geehrten Närrinnen und Narren, flankiert vom frischgekrönten Narrenmeister des Verbandes, Franz Schlegel aus Friedrichshafen (rechts) und dessen Stellvertreter Otto Lutz aus Ravensburg (links). Den Häsorden erhielten: Karin Schmid, Ahausen, Norbert Stange, Elfriede Deuer, Sabine Gorzalka, und Roland Brauchle (alle Ailingen), Jürgen Schmelzenbach (Salem-Beuren), Doris Keller und Erwin Schlegel (beide Bitzenhofen), Max Stark und Josef Baier (beide Hefigkofen), Karin Siebler, Heinrich Nell und Rudi Honsel (alle Salem-Neufrach), Hanna Barth, Silvia Stadler und Klaus Ziemons (alle Oberkochen), Emil Repina (Öptingen), Günter Schmid (Taisersdorf) sowie Albert Ley, Bruno Distel, Gerhard Enderle, Hans Häusler und Klaus Puschke (alle Oberuhldingen).

Bilder: Schober

Unsere Nachwuchs-Narren wurden wieder mit Getränken und Gebäck versorgt, sowie mit Musik und Spielen unterhalten. Im Anschluß daran wurden dann die restlichen Spuren der Fasnet 92 verwischt. Mit einem Vesper für das Abbau-Team wurde die Fasnet 1992 abgeschlossen. Unserem Hausmeister Manfred Müller soll auch hier wieder gedankt sein, denn ohne seine Hilfe wären die Veranstaltungen in der Halle kaum möglich.

### **Narrengesellschaft Oberuhldingen**

#### **Rückblick auf die Fasnet 1992**

Mit Freude und Stolz blicken die Oberuhldinger Narren auf eine gelungene Fasnet 1992 zurück. Die Beteiligung der Zünfte und Gruppen an den Umzügen war hervorragend. Die heimische Fasnet vom "Schmotzige Dunschtig" bis "Fasnetsdienschtig" konnte zum Großteil bei bester Witterung durchgeführt werden. Beim abschließenden Kinderball wurden über 250 Kinder aufs Beste bewirtet und unterhalten. Die

beiden Narrenschaufen boten ein abwechslungsreiches und buntes Programm. Hierfür sei allen Aktiven herzlich gedankt. Dank auch den Gruppen und Zünften für ihren Einsatz beim Auf- und Abbau der Bühnen- und Halleneinrichtung, in Küche und Bar, beim Dorfschmuck und diversen Einsätzen. Der Gemeinde sei für ihre Unterstützung ein besonderer Dank gesagt. Die Trachtenkapelle war dieses Jahr besonders einsatzfreudig, dies hat uns alle sehr gefreut.

Dem Elferrat, den Narreneltern und zum letzten Mal unserem Narrenpolizist Beil für ihren großen Einsatz vielen Dank.

Allen Genannten und Ungenannten nochmals ein närrisches

Hoorig  
N. Erens, Präse

Der Elferrat traf sich noch zu einigen Sitzungen während des Sommers im Narrenstüble, denn Probleme gab es immer zu wälzen, ob für die vergangene oder die kommende Fasnet.

Am 10.10.92 richtete die NG Oberuhldingen den "SENAT" und den "Konvent" für den ANR aus. Auch zu dieser Veranstaltung

# „Fasnetler mit Leib und Seele“

Alemannischer Narren-Ring mit neuem Narrenmeister

**UHLDINGEN-MÜHLHOFEN** (er) Das Spitzenamt im Alemannischen Narren-Ring (ANR) ist wieder besetzt, nachdem das Amt des Narrenmeisters ein Jahr lang verwaist war und dessen Aufgaben solange vom stellvertretenden Narrenmeister, Otto Lutz (Ravensburg), wahrgenommen wurden. Unter vier Kandidaten für das Amt des Narrenmeisters fiel die Wahl auf Franz Schlegel aus Friedrichshafen.

Am Samstag tagten in der Uhltinger Lichtenberghalle zunächst das Präsidium und dann der Senat des ANR hinter verschlossenen Türen, ehe am Samstag abend der Konvent zusammentrat, um unter anderem auch einen Nachfolger für den demissionierten Narrenmeister Klaus Heinecke (Hagnau) zu wählen. Unter dem Druck der Führungsorgane des ANR hatte der ehemalige Hagnauer Bürgermeister sein Amt als Narrenmeister vor einem Jahr niedergelegt.

In seiner vierjährigen Amtszeit ist offensichtlich einiges an Porzellan im Verband der 66 Narrenzünfte zer schlagen worden. Unter anderem förderte Heinecke gegen den Willen des Präsidiums und der Zünfte und an ihnen vorbei die Zusammenarbeit mit dem Dachverband deutscher Narren, dem „Bund deutscher Karnevalsvereinigungen“.

Für die Neubesetzung des Amtes haben sich vier Kandidaten zur Wahl gestellt. Mit 91 von 207 Stimmen fiel der größte Stimmenanteil auf Franz Schlegel (Friedrichshafen). Für Herbert Mayer (Gebrazhofen) wurden 71 Stimmen abgegeben, für Kurt Wörner (Leimbach) 30 und für Peter Bürgin 13.

Gegen Bürgins Wahl wurde von der Narrenzunft Ochsenhausen Stimmung gemacht, deren Zunftmeister Bürgin bis 1987 war. „Im Falle einer Wahl bitten wir darum, Peter Bürgin nie als Repräsentant des ANR nach Ochsenhausen zu schicken“, so übte sich Ochsenhausens Zunftmeister Hubert Lachenmaier in unverhohlenen Worten über die unrühmlichen Begleitumstände, die zu Bürgins da-

maligem Abgang geführt haben.

Der neue Narrenmeister, Franz Schlegel, der sieben Jahre lang die Seegockelzunft Friedrichshafen geführt hatte, stellte sich selbst als „Fasnetler mit Leib und Seele“ dar. Als solcher wolle er keine Mühe scheuen, um für die Pflege des Brauchtums einzutreten. Vor allem will der neue Narrenmeister wieder den Dialog mit den Zünften pflegen.

An Otto Lutz gewandt, der ein Jahr lang die Geschäfte des ANR kommissarisch geführt hatte, sagte Schlegel: „Du hast alles verdient, was es zu verdienen gibt!“

Waren alle Gruppen wieder gefordert um die Veranstaltung gut über die Bühne zu bringen.

## Kehraus beim Narrenring

Die in den letzten zwölf Monaten aufgetretenen Querelen wurden beseitigt

**UHLINGEN-MÜHLHOFEN** (er) Der nächste Aschermittwoch liegt zwar noch in weiter Ferne, dennoch aber hatte der Herbstkonvent des Alemannischen Narrenringes (ANR), den die Narrengesellschaft Oberuhldingen in der Lichtenberghalle ausrichtete, Kehraus-Charakter. Ausgekehrt werden sollten all jene Querelen, die in

letzter Zeit das Klima im Verband belastet und Unmut unter den 66 Zünften gestiftet haben. Alle Hoffnung, das auf Schlingerkurs geratene Narrenschiff wieder unter Kontrolle zu bringen, sind nun auf den neugewählten Narrenmeister Franz Schlegel gerichtet. (Wir berichteten bereits in unserer gestrigen Ausgabe darüber.)

So wie es der Präsident der Oberuhldinger Narrengesellschaft, Norbert Erens, als Wunsch in seine Grußworte hatte einfließen lassen, so traf es dann auch ein. Der Herbstkonvent nahm einen guten Verlauf. Den Wahlablauf bezeichnete der stellvertretende Narrenmeister, Otto Lutz (Ravensburg), der ein Jahr den ANR kommissarisch geführt hatte, als einen gelungenen Akt. „Ich habe mich auf diesen Tag gefreut, an dem die Präsidiumsstühle wieder voll besetzt werden, denn was in unseren Reihen geschehen ist, war toll“, so ließ er ein wenig durchblicken, was sich hinter den Kulissen in etwa abgespielt haben mag.

Daß der Verband nun wieder seine volle Handlungsfähigkeit erlangt hat, verbreitete allgemeine Zuversicht. „Wir haben ein Tal durchschreiten müssen“, meinte Ehren-Narrenmeister Gerd Herriegel, „und wir hoffen nun, daß wir unser Ansehen wieder zurückgewinnen.“ Die anstehenden Beschlüsse müßten nun mit Vehemenz vorangetrieben werden.

Dazu zählt auch die innere Neuorganisation des ANR, der in drei Vogteien untergliedert werden soll. Die Vogteie sollen dann Kraft Amtes dem Präsidium angehören, um so einen direkteren Kontakt zu den Zünften halten zu können. Ein dementsprechender Beschluß stand zwar schon auf der Tagesordnung des Konvents, doch nach einem zuvor im Senat getroffenen Übereinkommen soll den Zünften noch einmal Gelegenheit zum Überdenken dieser Satzungsänderung gegeben werden.



Dem neuen Narrenmeister des Alemannischen Narrenringes, Franz Schlegel (links), Friedrichshafen, übergab Ehren-Narrenmeister Gerd Herriegel das Ehrenzeichen dieses Amtsträgers, ein handgeschmiedetes Schwert. Schlegel übernahm das Amt während des Herbstkonventes in Uhldingen-Mühlhofen.

Wie Otto Lutz dem Konvent bekanntgab, hatte in dieser Senatssitzung die Narrenzunft Baienfurt ihren Austritt aus dem ANR erklärt. Sie wolle zumindest für einige Zeit einmal eigene Wege gehen, was nicht ausschließe, daß sie sich eines Tages wieder in den ANR begeben.

Auf der anderen Seite konnten dem Konvent zwei Zünfte vorgestellt werden, die neu zum ANR gestoßen sind und zunächst dem Verband als Hospitantenzünfte angehören werden. Dabei handelt es sich um die 1980 gegründete Narrenzunft „Brotfresser“ aus Bodnegg mit 93 Mitgliedern und die „Bodenseenarren“ aus Friedrichshafen, deren Zunft 1982

gegründet wurde und 180 Mitglieder umfaßt.

Die wirtschaftliche Lage des ANR stellt sich, wie aus dem Kassenbericht von Hans-Jürgen Zander (Schemmenhofen) hervorging, zufriedenstellend dar. Kassenprüfer Josef Gommeringer, Heiligenberg, bescheinigte ihm eine vorbildliche Kassenführung.

Wegen des Ausscheidens der Narrenzunft Baienfurt und der Wahl von Franz Schlegel ins Präsidium mußte das Ordenskapitel auf zwei Positionen neu besetzt werden. Die beiden Kandidaten, Kurt Wörner und Xaver Metzger, wurden vom Konvent einstimmig gewählt.

Nun richtet sich der Blick auf die Fasnet 1993, denn der 11. 11. ist in erreichbare Nähe gerückt.

Der Chronist

Josef Scherer